



REPUBLIK ÖSTERREICH  
STRAFVOLLZUGSAKADEMIE

# JAHRESBERICHT 2019

## Aus- und Fortbildung der Strafvollzugsbediensteten in Österreich

**Wir ermöglichen Kompetenz**

## VORBEMERKUNG

Das Jahr 2019 war für die Strafvollzugsakademie, ihre Außenstellen, die zahlreichen Lehrbeauftragten und Seminarleiter\*innen sowie ihre Unterstützer\*innen im Aufnahmeverfahren für den Justizwachdienst ein höchst anspruchsvolles Arbeitsjahr.

Im Berichtsjahr haben sich **1.036** interessierte Bürger\*innen um eine Aufnahme in den Justizwachdienst beworben. **593** Bewerber\*innen davon haben das Aufnahmeverfahren komplett durchlaufen und **177** Kandidaten\*innen konnten sämtliche Verfahrensschritte positiv abschließen. Dies entspricht einer aktuellen **Bestehensquote von rund 30%** und zeichnet damit weiterhin einen positiven (Aufwärts-)Trend zur Kompensation der vorherrschenden Personalsituation. Wir haben, wie diese Zahlen belegen, mit der „**Stabsstelle Psychologischer Dienst**“ in der Strafvollzugsakademie eine nicht mehr wegzudenkende „Partnerin“ an unserer Seite, welche gemeinsam mit unseren Außenstellen und den vielen engagierten Bediensteten das Aufnahmeverfahren für und mit der Dienstbehörde erfolgreich bewerkstelligt. Dennoch sind sich die Verantwortlichen bewusst, dass weitere Anstrengungen vonnöten sind, um eine spürbare Erleichterung für die Strafvollzugsverwaltung zu erreichen.

Auch mit Blick auf unsere Aktivitäten in den Grundausbildungen haben wir neuerlich Höchstleistungen erbracht. So gab es wieder eine markante Steigerung an Unterrichtsleistungen zu verzeichnen. Insgesamt wurden **21.690 Stunden** (im Vorjahr waren es ca. 14.500) unterrichtet. Diese Leistung verteilte sich auf **28** begonnene als auch abgeschlossene Lehrgänge aller Verwendungsgruppen mit **514** Auszubildenden (468 Exekutivbedienstete mit einem **Frauenanteil von 29,5%** sowie 46 Bediensteten der Verwendungsgruppen v1, v3 und v4). Hinzu kommen noch **10** zusätzliche Veranstaltungen für 162 zivile Berufseinsteiger\*innen.

Eine nähere detaillierte Darstellung unserer Aktivitäten kann dem vorliegenden Jahresbericht entnommen werden. Insbesondere darf hierzu auf die Teilberichte unserer Außenstellen und die Darstellungen unserer Stabsstellen verwiesen werden. Angesprochen seien an dieser Stelle zudem die herausragenden Leistungen unserer „**Stabsstelle IT-Schulungszentrum und IT-Service**“, welche sich als unverzichtbare Stütze in sämtlichen IT-Belangen und insbesondere auch in heiklen statistischen Erhebungen und entsprechenden Anfragen von und für die Dienstbehörde etabliert hat.

*Allen unseren Unterstützern\*innen in der Dienstbehörde und in den Justizanstalten sei unser aufrichtiger Dank übermittelt. Ohne Ihr und Euer Zutun wären die mannigfaltigen Herausforderungen nicht zu stemmen.*

Schließlich, nachdem uns während des Verfassens des Jahresberichts eine neue, bislang noch nicht erlebte Situation, in Form der Covid-19-Pandemie fordert, dürfen wir einen kleinen Einblick in die vorherrschende Bildungssituation und ihre Zukunft ermöglichen, um zumindest ein wenig Orientierung für die vielen Betroffenen zu bieten.

Mit 01. Februar 2020, wurde die interimistische Leitung der Strafvollzugsakademie von Oberst Walter Kriebaum abgegeben und die Leitung an die neu bestellte Leiterin, **Frau Hofrätin Mag<sup>a</sup>. Karin Frühwirt**, ehemalige und sehr erfahrene Leiterin der Justizanstalt Göllersdorf, übergeben. Mitten in der Orientierungs- und Einarbeitungsphase der neuen Leiterin der Strafvollzugsakademie, musste unsere Einrichtung ihre Bildungsaktivitäten infolge der Pandemie einstellen. Seither arbeiten die Mitarbeiter\*innen an Bildungs- bzw. Evaluierungskonzepten und der Planung und Organisation der Wiederaufnahme von abgebrochenen, ausgesetzten sowie abgesagten Aus- und Fortbildungsveranstaltungen. In diesen Zusammenhängen bedarf es nunmehr der Neuplanung der Aktivitäten für das Jahr 2020 und Berücksichtigung dessen Einflüsse auf das ebenso bereits in Planung befindliche Bildungsangebot für 2021. Alle diese Überlegungen und Arbeiten weisen zudem eine hohe Abhängigkeit zu den Covid-Maßnahmen der Bundesregierung und deren Entscheidung/en auf und führen im Ergebnis zu einer gewissen Planungsunsicherheit, die es bitte zu berücksichtigen (entschuldigen) gilt.

Neben diesen Aktivitäten hat die Strafvollzugsakademie unter federführender Arbeit der „Stabsstelle Psychologischer Dienst“ eine **24/7-Hotline für Bedienstete des Strafvollzuges** eingerichtet, welche eine niederschwellige Beratungsleistung für Rat- und/oder Hilfesuchende zur Verfügung stellt.

Nutzen Sie dieses konkrete Angebot, unterstützen Sie die Strafvollzugsakademie bei den heranstehenden Herausforderungen und heißen Sie – mit mir und unseren Mitarbeitern\*innen - die neue Leiterin der Strafvollzugsakademie herzlich willkommen.

**Walter Kriebaum, Oberst  
Stv. Leiter der Strafvollzugsakademie**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. ABTEILUNG GRUNDAUSBILDUNG .....</b>	<b>5</b>
1.1. GELEISTETE UNTERRICHTSEINHEITEN .....	8
1.2. BESPRECHUNGSSYSTEME FÜR DEN FACHLICHEN AUSTAUSCH UND ZUR VERTIEFUNG DER ZUSAMMENARBEIT .....	8
1.3. QUALITÄTSSICHERNDE MASSNAHMEN .....	9
1.4. INFRASTRUKTUR .....	10
<b>2. AUSBILDUNGSZENTREN (AUFNAHMEZENTREN) .....</b>	<b>12</b>
2.1. AUSBILDUNGS- UND AUFNAHMEZENTRUM LINZ .....	12
2.2. AUSBILDUNGS- UND AUFNAHMEZENTRUM STEIN .....	13
2.3. AUSBILDUNGS- UND AUFNAHMEZENTRUM GRAZ .....	14
<b>3. ABTEILUNG FORTBILDUNG .....</b>	<b>16</b>
3.1. ÜBERBLICK ÜBER DIE FORTBILDUNGSENTWICKLUNGEN 2010 – 2019 .....	18
3.2. SONSTIGE LEISTUNGEN UND PROJEKTE .....	19
3.3. CISM-BETREUUNGEN .....	20
<b>4. STABSSTELLE IT-SCHULUNGSZENTRUM UND IT-SERVICE .....</b>	<b>23</b>
<b>5. STABSSTELLE PSYCHOLOGISCHER DIENST .....</b>	<b>25</b>
5.1. BUNDESWEITE PSYCHOLOGISCHE EIGNUNGSPRÜFUNG (PROJEKT JANUS) .....	26
5.1.1. Dienstreisen .....	26
5.1.2. Leistungsstatistiken .....	27
5.2. ARBEITS- UND ORGANISATIONSPSYCHOLOGIE .....	30
5.3. NOTFALLPSYCHOLOGIE .....	31
5.4. AUS- UND FORTBILDUNG DER PSYCHOLOGEN*INNEN IM STRAFVOLLZUG .....	31
<b>6. INTERNATIONALE NETZWERKE UND KOOPERATIONEN .....</b>	<b>32</b>
<b>7. ANHANG .....</b>	<b>37</b>
7.1. Anzahl der Bediensteten, die an Veranstaltungen der StAK, Abteilung Fortbildung, im Berichtsjahr 2019 teilgenommen haben, bezogen auf den Personalstand .....	38
7.2. Anzahl der Teilnehmer/innentage, die in Veranstaltungen der StAK, Abteilung Fortbildung, im Berichtsjahr 2019 absolviert wurden, bezogen auf den Personalstand .....	39
7.3. Geleistete Stunden der Seminarleiter/innen und Lehrbeauftragten der StAK, je Justizanstalt, im Berichtsjahr 2019, bezogen auf den Personalstand .....	40

# 1. ABTEILUNG GRUNDAUSBILDUNG

## LEISTUNGSZAHLEN 2019

### E2b-Grundausbildung

Abgeschlossene Lehrgänge (inkl. Außenstellen)

Lehrgang	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
321.E2b	19	14	5	Wien	05.04.2019
322.E2b	19	15	4	Stein	31.05.2019
323.E2b	23	14	9	Graz	12.07.2019
324.E2b	18	13	5	Wien	19.07.2019
325.E2b	22	12	10	Linz	16.08.2019
326.E2b	23	17	6	Graz	04.10.2019
327.E2b	20	15	5	Wien	25.10.2018
328.E2b	15	11	4	Stein	29.11.2019
329.E2b	16	7	9	Linz	29.11.2019
<b>Gesamt:</b>	<b>175</b>	<b>118</b>	<b>57</b>		

### E2b-Grundausbildung

Begonnene Lehrgänge (inkl. Außenstellen)

Lehrgang	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
330.E2b	18	10	8	Wien	14.02.2020
331.E2b	19	12	7	Graz	20.03.2020
332.E2b	19	10	9	Stein	05.04.2020
333.E2b	23	16	7	Wien	24.06.2020
334.E2b	18	14	4	Linz	19.06.2020
335.E2b	20	14	6	Graz	14.08.2020
336.E2b	19	13	6	Wien	28.08.2020
337.E2b	24	18	6	Linz	27.11.2020
<b>Gesamt:</b>	<b>160</b>	<b>107</b>	<b>53</b>		

## E2a-Grundausbildung

Abgeschlossene Lehrgänge (inkl. Außenstellen)

Lehrgang	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
171.E2a	22	17	5	Wien	22.02.2019
172.E2a	20	13	7	Salzburg	29.03.2019
173.E2a	23	18	5	Wien	26.07.2019
174.E2a	20	16	4	Salzburg	14.08.2019
<b>Gesamt:</b>	<b>85</b>	<b>64</b>	<b>21</b>		

## E2a-Grundausbildung

Laufende E2a Lehrgänge

Lehrgang	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
175.E2a	20	18	2	Salzburg	31.01.2020
176.E2a	22	17	5	Wien	21.02.2020
<b>Gesamt:</b>	<b>42</b>	<b>35</b>	<b>7</b>		

## E1-Grundausbildung

Laufender Lehrgang

Lehrgang	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
E1-003	6	6	0	Wien	03.03.2020
<b>Gesamt:</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>0</b>		

## v4-Grundausbildung

Abgeschlossener Lehrgang

Lehrgang	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
v4 – 008	15	4	11	Wien	09.04.2019
<b>Gesamt:</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>11</b>		

### v3-Grundausbildung

Abgeschlossener Lehrgang

Lehrgang	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
v3 – 008	18	5	13	Wien	10.12.2019
<b>Gesamt:</b>	<b>18</b>	<b>5</b>	<b>13</b>		

### v1-Grundausbildung

Abgeschlossener Lehrgang

Lehrgang	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
v1 – 004	9	0	9	Wien	03.04.2019
<b>Gesamt:</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>9</b>		

### v1-Grundausbildung

Laufender Lehrgang

Lehrgang	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
v1 – 001J	4	0	4	Wien	10.03.2020
<b>Gesamt:</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>		

### Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug (inkl. Außenstellen)

Seminar	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
19101EAFS	20	4	16	Wien	01.03.2019
19202EAFS	17	7	10	Wien	28.06.2019
19303EAFS	27	10	17	Wien	06.09.2019
19404EAFS	18	4	14	Wien	13.12.2019
	<b>82</b>	<b>25</b>	<b>57</b>		

## Einführung in das Arbeitsfeld Maßnahmenvollzug

Seminar	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
19201EAMV	15	6	9	Asten	03.04.2019
19201EDVA	13	4	9	Linz	11.04.2019
19402EAMV	16	5	11	Asten	24.10.2019
19402EDVA	12	3	9	Linz	30.10.2019
<b>Gesamt:</b>	<b>56</b>	<b>18</b>	<b>38</b>		

## Curriculum für zivile Berufsanfänger

Curriculum	Anzahl	Männer	Frauen	Schule	Abschluss
19101CZBA	10	1	9	Wien	15.03.2019
19302CZBA	14	3	11	Wien	20.09.2019
	<b>24</b>	<b>4</b>	<b>20</b>		

### 1.1. GELEISTETE UNTERRICHTSEINHEITEN

Im Berichtsjahr wurden an allen Standorten der Strafvollzugsakademie von **259 internen** und **45 externen**, sohin insgesamt **304** eingesetzten **Lehrbeauftragten 21.690** Unterrichtseinheiten (UE) geleistet.

### 1.2. BESPRECHUNGSSYSTEME FÜR DEN FACHLICHEN AUSTAUSCH UND ZUR VERTIEFUNG DER ZUSAMMENARBEIT

Im Jahr 2019 wurden zwei „Schnittstellentreffen“ im JBZ Schwechat und im Sommerhaus Hotel in Linz abgehalten. Teilnehmende waren die Ausbildungsverantwortlichen der Abteilung Grundausbildung sowie die Leiter und Kommandanten der Ausbildungszentren Graz-Karlau, Linz und Stein.

Neben dem vertiefenden fachlichen Austausch wurden Informationen über Maßnahmen und Initiativen der Aus- und Fortbildung zur Verfügung gestellt. Unter anderem wurden folgende Themen in den Schnittstellentreffen behandelt:



- Bericht über die im Juli 2019 erfolgte Zuordnung der E2a-Grundausbildung durch die „Koordinierungsstelle des Nationalen Qualifikationsrahmens“ auf das Niveau „V“ des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR)
- Aktueller Stand zum Thema „eBM – elektronisches Bildungsmanagement“
- Vorstellung des Europarat-E-Learning-Projektes „Human Rights Education for Legal Professionals (kurz HELP)“
- Auftrag zur Evaluierung der E2b-Grundausbildung durch die Dienstbehörde und Planung der Durchführung
- Aktueller Stand zur Bestandssanierung der Strafvollzugsakademie und mögliche Ausweichquartiere während der Sanierung (U4 Center Meidling oder ehemaliges Bezirksgericht Stockerau)
- Einheitliche Durchführung der Sporttestungen während der E2b-Grundausbildung
- Erarbeitung neuer Beurteilungsblätter für E2b-Auszubildende in der Praxisausbildung u.a.m.

### **1.3. QUALITÄTSSICHERNDE MASSNAHMEN**

#### **Grundlagenarbeit und Qualitätssicherung**

Im Berichtsjahr wurden in 7 Unterrichtsgegenständen Fachzirkel veranstaltet, um die Lehrziele, Lehrinhalte und Unterrichtsmethoden zu aktualisieren und die Skripten zu adaptieren. Die Fachzirkel fanden u.a. zu den Unterrichtsgegenständen „Seelsorge“, „Beamten dienstrecht“, „Verfassungsrecht“ und „Berufsethik“ statt.

Im Jänner 2019 fand im Schulungszentrum des OLG Wien ein Follow Up für Trainer\*innen des Schwerpunktes „Radikalisierung und Extremismus“ statt, das dem Erfahrungsaustausch, der Schärfung von Inhalten und der Vorplanung der Kurzseminare im Folgejahr diente.

Ebenfalls im Jänner 2019 wurde im Justizbildungszentrum Schwechat ein Follow Up für die Menschenrechtstrainer\*innen im Strafvollzug abgehalten. In diesem wurden die Designs der E2a- und E2b-Grundausbildungen überarbeitet und Termine für Indoor-Module in Justizanstalten vereinbart.

Im November des Berichtsjahres wurde die Tagung der Ausbildungsleiter\*innen der Justizanstalten abgehalten, die der Information über Neuigkeiten in der Grundausbildung, dem Austausch von Erfahrungen, dem Klären von Vorgangsweisen in der praktischen Ausbildung von Berufsanfängern\*innen und der Reflexion des eigenen Rollenbildes als Ausbildungsleiter\*in diente.

### **Grundausbildung der Verwendungsgruppe E2a**

Im Kalenderjahr 2019 wurden vier E2a-Grundausbildungskurse durchgeführt. Aufgrund der Erforderlichkeit eine Vielzahl an E2b-Grundausbildungslehrgängen durchführen zu müssen, ist es aus momentaner Sicht nicht möglich, weitere Ausbildungen für künftige dienstführenden Justizwachebeamte\*innen in der Strafvollzugsakademie oder in einer ihrer Ausbildungszentren abzuhalten. Ein großer Dank gebührt demnach den Justizanstalten Wien-Josefstadt und Salzburg, welche die Durchführung der E2a-Kurse in ihren Räumlichkeiten ermöglichen und uns bei der Organisation und Administration tatkräftig unterstützen.

Ein für Dezember 2019 geplantes E2a-Auswahlverfahren wurde für unbestimmte Zeit ausgesetzt, um die vorhandenen räumlichen Ressourcen in den Bildungseinrichtungen und die Stundenkapazitäten der Lehrbeauftragten vermehrt für E2b-Grundausbildungen verwenden zu können.

### **Mentoring im Strafvollzug**

Diese sehr wichtige Personalentwicklungsmaßnahme für alle Berufsanfänger\*innen im Justizwachdienst wird derzeit von insgesamt 154 erfahrenen Justizwachebeamten\*innen in sämtlichen Justizanstalten durchgeführt.

Im Oktober 2019 fanden zwei Vernetzungstreffen mit insgesamt 57 Mentoren\*innen statt, in welchen Erfahrungen ausgetauscht, Problemstellungen bearbeitet und Lösungsszenarien erarbeitet wurden.

## **1.4. INFRASTRUKTUR**

### **Instandsetzungsmaßnahmen**

Zu erwähnen sind insbesondere zahlreiche Schlosserarbeiten, sowie auch kleinere bauliche Maßnahmen, welche über das ganze Jahr verteilt erfolgten. All diese Maß-

nahmen sind der Erhaltung des in die Jahre gekommenen Schulgebäudes geschuldet. Als weitere Beispiele seien die Instandsetzung von Brandschutztüren (Bodenschließer, Einstellungen, Umbauten) und die Korrektur von Fenstereinstellungen inkl. Tausch der Fensterdichtungen im gesamten Gebäude angeführt.

Nach wie vor erwarten wir die dringend gebotene Funktions- und Bestandssanierung des gesamten Gebäudekomplexes und hoffen auf eine baldige Realisierung.

### **Gästezimmer und Auslastungszahlen**

Die Gästezimmer in der Strafvollzugsakademie sind in erster Linie den Auszubildenden für jene Zeiträume, in denen die Grundausbildungen zu absolvieren sind, vorbehalten. Darüber hinaus werden die Unterkünfte bei Bedarf – und soweit verfügbar – auch von anderen Strafvollzugsbediensteten bzw. Bediensteten anderer Ressorts (insbesondere aus dem BMI) genutzt. **Im Kalenderjahr 2019 waren insgesamt 10.589 Nächtigungen zu verzeichnen.**

## **2. AUSBILDUNGSZENTREN (AUFNAHMEZENTREN)**

### **AUSBILDUNGS- UND AUFNAHMEZENTRUM LINZ**

Das Ausbildungs- und Aufnahmezentrum Linz kann für das Jahr 2019 ergänzend zu den in der Darstellung der Strafvollzugsakademie Wien - Abteilung Grundausbildung bereits dokumentierten Lehrveranstaltungen einen durchwegs sehr positiven bis ausgezeichneten Rückblick wiedergeben. Zum Verantwortungsbereich des Ausbildungs- und Aufnahmezentrum Linz gehört neben der Organisation, Betreuung auch die logistische Unterstützung im Rahmen der Durchführung von diversen Veranstaltungen, Schulungen, Tagungen und Kursen.

So wurden im Berichtsjahr eine Vielzahl an Indoor-Seminaren (z.B. Radikalisierung und Extremismus, Taser-Schulungen, TES-Schulungen, Erste-Hilfe etc.) und diverse weitere Schulungsangebote organisiert und betreut, zudem Prüfungen in den Schulungsräumen ausgerichtet. Insgesamt wurden 376 Seminaranmeldungen bearbeitet.

81 E2b-Auszubildende haben im Berichtsjahr ihre Grundausbildung für den Justizwachdienst absolviert bzw. begonnen. Darüber hinaus wurde die Justizanstalt Salzburg bei der Durchführung eines E2a-Grundausbildungskurses unterstützt. Ohne das Zutun der Salzburger Verantwortlichen hätte dieser Kurs nicht stattfinden können, zumal die Ausbildungszentren sowie die Strafvollzugsakademie von ihren Kapazitäten her ausgelastet waren.

Im Rahmen weiterer Bildungsmaßnahmen zeichnete das Ausbildungszentrum Linz für die Ausbildung von Lehrlingen, die Begleitung der Ausbildung von Richteramtswärter\*innen und von Mitarbeiter\*innen der Verwendungsgruppe E1, v1, v3, v4 sowie für die Betreuung von Zivildienern verantwortlich.

Eine weitere große Herausforderung stellte sich mit Angelegenheiten des Personalrecruitings für die westlichen Bundesländer Österreichs (Feldkirch, Innsbruck, Salzburg, Suben, Ried, Wels, Garsten und Linz) dar. Es wurden insgesamt 6 Aufnahmetestungen in den Justizanstalten Linz, Feldkirch und Innsbruck durchgeführt. Dabei wurden knapp 300 Personen dem JANUS Testverfahren unterzogen.

Zudem ist das Ausbildungszentrum Linz auch für die Teilnahme an diversen Berufsinformationsmessen verantwortlich. Dazu zählen die BeST, die BIM Salzburg, die Herbstmesse Dornbirn und die BIM Wels.

Auch wurde an Informationsveranstaltungen des AMS teilgenommen bzw. an diversen Schulen über den Berufsstand des Justizwachebediensteten informiert.

## **AUSBILDUNGS- UND AUFNAHMEZENTRUM STEIN**

Im Jahr 2019 haben im Ausbildungszentrum Stein insgesamt 69 Auszubildende ihre E2b-Grundausbildung begonnen, durchlaufen bzw. abgeschlossen.

Neben der theoretischen Ausbildung wurde im Ausbildungszentrum Stein auch die praktische Ausbildung für insgesamt 28 Auszubildende (Praxisphase I und II) organisiert und begleitet.

Zum Verantwortungsbereich des Ausbildungszentrums Stein gehört neben der Organisation und Betreuung des Bildungsangebotes des Fortbildungszentrums Strafvollzug auch die Organisation und Durchführung diverser interner Schulungen der Bediensteten der Justizanstalt Stein (Ausbildungsstelle).

So wurden im Berichtsjahr 8 Nachtdienstkommandantenbesprechungen (42 TN), 2 Schulungen der Einsatzleiter der Betriebsfeuerwehr Stein (21 TN), 2 Schulungen für Schießleiter (9 TN), sowie die komplette Ausbildung an der Dienstwaffe Taser X2 (Theorie, Praxis und Erste Hilfe) für sämtliche Mitglieder der Einsatzgruppe organisiert. Weiters wurden 2 Leitungsklausuren und eine Klausur für das Department Maßnahmenvollzug ausgerichtet.

Des Weiteren fand im Ausbildungszentrum Stein eine Qualifizierung für E2b-Praxistrainer\*innen mit insgesamt 18 Teilnehmer\*innen statt.

Ebenso wurde im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung in Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen und der Direktionsstelle 1 Workshop zum Thema „Gesunder Rücken“ (13 TN), 1 Workshop zum Thema „Bewegter Arbeitsalltag“ (12 TN), eine Veranstaltung zum Thema „Tabakentwöhnung“ (8 TN), eine Veranstaltung „Mind Guard – Gesundheitsförderung“ (12 TN), 1 Workshop „Augentraining“ (12 TN), 1 Workshop zum Thema „Nachtdienst und Biorhythmus“ (19 TN) und 1 Veranstaltung zum Thema „Mitarbeiter bewegen Mitarbeiter“ (9 TN) abgehalten.

Weiters darf angeführt werden, dass auch die gesamte Fortbildung der Mitarbeiter\*innen der Justizanstalt Stein administriert und dokumentiert wird und im Zuge dieser Aufgabenstellung für die Mitarbeiter\*innen des Ausbildungszentrums 578 Seminaransuchen zu bearbeiten waren. Darüber hinaus wurden mehrere Verwendungskonferenzen zum Thema „Personalentwicklung“ vorbereitet und administriert.

Im Zuge des E2b-Aufnahmeverfahrens unterstützte das Ausbildungszentrum Stein bei der Durchführung des MCT und psychologischen Testungen der Berufswerber\*innen sowie die Organisation der abschließenden Hearings der insgesamt 219 angetretenen Interessenten\*innen.

Des Weiteren wurden auf Initiative der Mitarbeiter und nach Genehmigung des Dienststellenleiters zwei Informationsveranstaltungen zur Vorstellung des Berufsbildes in Kooperation mit den Politik- und Stadtverantwortlichen in den Stadtgemeinden Horn und Krems organisiert und durchgeführt. Im Zuge dieser mehrstündigen Abendveranstaltungen konnten ca. 150 Besucher\*innen Informationen zu den Tätigkeiten der Justizwachebeamten\*innen, die Aufnahmekriterien und das Aufnahmeverfahren, die Ausbildung zum/zur Justizwachebeamten\*in, Karriere- und Verdienstmöglichkeiten präsentiert sowie Informationen zum Strafvollzug in Österreich geboten werden. Der Leiter des Aufnahmezentrums nahm zudem an einer für die Mitarbeiter des „Husky-Werkes“ vom AMS Waidhofen/Thaya organisierten Jobmesse teil und stellte dort ebenfalls das Berufsbild des Justizwachebediensteten vor.

## **AUSBILDUNGS- UND AUFNAHMEZENTRUM GRAZ-KARLAU**

Im Jahr 2019 haben im Ausbildungszentrum Graz in Summe 47 Auszubildende (323. ALG E2b und 326. ALG E2b) ihre E2b-Ausbildung abgeschlossen und 44 Auszubildende (331. ALG E2b, 335. ALG E2b) ihre E2b Ausbildung begonnen. Von den 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der beiden im Jahre 2019 abgeschlossenen E2b-Ausbildungslehrgänge, haben 46 die Dienstprüfung bestanden.

Gleichzeitig neben den laufenden vier E2b-Ausbildungslehrgängen wurden E2b-Auswahlverfahren administriert und abgeschlossen. Im Herbst 2019 starteten zwei Lehrlinge ihre Ausbildung zur/m Verwaltungspraktikanten\*in in der JA Graz-Karlau.

Zusätzlich zu den E2b-Lehrgängen und den Aufnahmeverfahren fanden im Ausbildungszentrum Graz weitere Ausbildungen statt:

- Grundausbildung zum/zur Schießtrainer\*in und interaktiver Szenarientrainer\*in (4-wöchig)
- Einsatzgruppengrundausbildung (4-wöchig)

Überdies wurde im Jahr 2019 die Praxisausbildung der Praxisphase I bzw. II für 28 E2b – Berufsanfänger\*innen geplant, organisiert und begleitet. Zudem wurden insgesamt vier Richteramtsanwärter\*innen, fünf v1-Rundläufer\*innen sowie ein Rundläufer der Militärpolizei zur Ausbildung in die Justizanstalt Graz-Karlau zugeteilt, wobei die Planung, Organisation und Betreuung dieser Personengruppen ebenfalls durch das Ausbildungs- und Aufnahmezentrum Graz erfolgte.

Neben den Tätigkeiten als Schulstandort wurden in Summe 760 Seminaranmeldungen sowie 97 Veranstaltungen (Seminare, Tagungen, Besprechungen, Prüfungen, Klausuren, Führungen u.v.a.m.) mit 1.399 Teilnehmer\*innen für die Justizanstalt Graz-Karlau und andere Auftraggeber (z.B. GD, StAK etc.) bearbeitet bzw. organisiert. Hinzu kommt das Gebäudemanagement (Instandhaltung, Reinigung) für die bauliche Infrastruktur des Ausbildungs- und Aufnahmезentrums sowie die Administration der Zimmerbelegung (8.376 Nächtingungen im Jahr 2019).

Weiters organisierte das Ausbildungs- und Aufnahmезentrum die Präsenz der Justizwache bei der BeST3 Graz, die Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung, sowie beim Action- und Infotag des AMS Hartberg und beim Tag der offenen Rüsthaustür der FF Hirnsdorf mit Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen der Justizanstalten Graz-Karlau und Graz-Jakomini.

### **3. ABTEILUNG FORTBILDUNG**

#### **LEISTUNGSZAHLEN 2019**

Im Berichtsjahr führten wir **274** Veranstaltungen mit **4.632** Teilnahmen und insgesamt **8.432** Teilnehmer\*innentagen durch.

Die hier dargestellten Teilnahmen verteilten sich in absoluten Zahlen auf insgesamt **2.066** Mitarbeiter\*innen aller Dienststellen des Strafvollzugs (einschließlich Justizbetreuungsagentur und Generaldirektion). Demnach nahmen rund **52 %** der Bediensteten (Personalstand: 3.979 exklusive JBA und GD) an Fortbildungsveranstaltungen teil. Rein statistisch betrachtet kamen daher auf eine/n (zur Fortbildung entsandten) Mitarbeiter\*in **4** Fortbildungstage.

Im Vergleich mit dem Vorjahr zeigt sich eine moderate Steigerung an Teilnahmen zu Fortbildungsaktivitäten. Die vorliegenden Zahlen unterliegen wie in den Jahren zuvor keinen auffälligen oder besonders zu hinterfragenden Schwankungen.

Unter Berücksichtigung des hier ausgewiesenen Personalstandes des Strafvollzuges, der gegenüber dem Vorjahr neuerlich eine Steigerung aufweist (Personalstand 2017: 3.916), ist der Anstieg an zu Fortbildungsmaßnahmen entsandten Bediensteten auch weiterhin leicht sinkend (60% 2016, 58% 2017, 54,5% 2018, **52% 2019**).

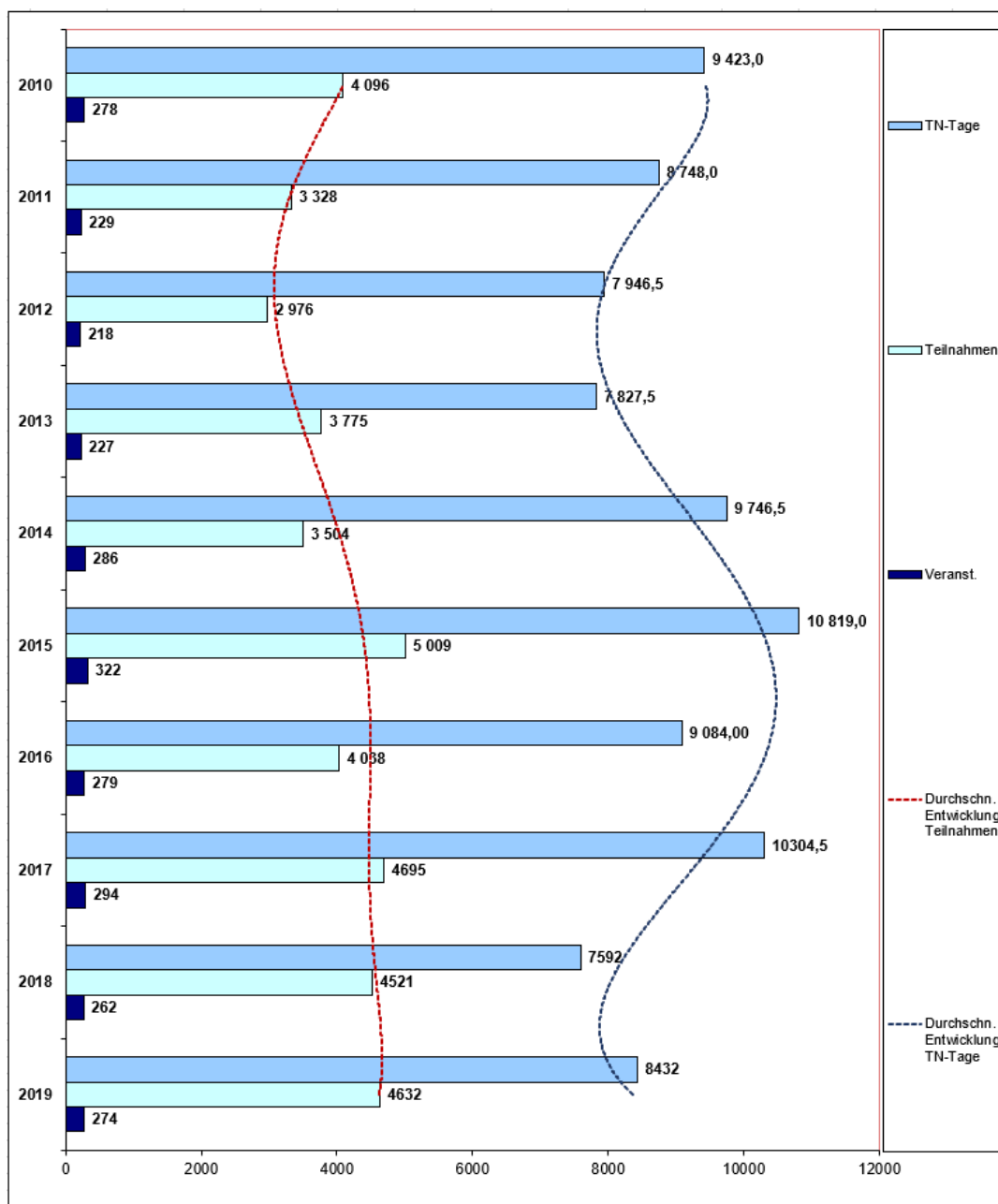
***Walter Kriebaum, Oberst  
Leiter der Abteilung Fortbildung***



Anbei ein Überblick der zahlenmäßigen Verteilung der Veranstaltungen nach Arbeitsfeldern und Schwerpunkten des Jahres 2019 (zum Vergleich das Jahr 2018):

Arbeitsfelder (Programmschwerpunkte)		Kj. 2019	Kj. 2018
Vollzugsgestaltung	↓	08	12
Maßnahmenvollzug	↑	12	07
Technik und Sicherheit	↓	41	45
Interdisziplinäre Behandlung und Betreuung	=	19	19
Wirtschaftliches Handeln	↑	07	02
Führung und Steuerung	↑	16	12
Bildungskompetenz	↓	03	06
Informationstechnologie	↑	47	28
Mentale und körperliche Gesundheit, Reflexion des Arbeitsplatzes	↑	08	06
Beratungsleistungen (OE-Prozesse)	↑	34	22
Persönliche/Arbeitsplatzbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten	↑	23	21
Rechtsanwendungen	↑	18	15
Qualifizierungen, Follow ups und Auswahlseminare	↓	20	25
Projekte und Indoormodule	↓	18	42
		274	262

### 3.1. ÜBERBLICK ÜBER DIE FORTBILDUNGSENTWICKLUNGEN 2010 – 2019



Wie oftmals in unseren Berichten ausgeführt, unterlagen die Veranstaltungszahlen und Teilnahmen bzw. Teilnahmetage in den letzten Jahren eher geringen Schwankungen und hatten sich den budgetären Möglichkeiten der Strafvollzugsakademie, den dienstlichen Gegebenheiten der Dienststellen (verkräftbare Abwesenheiten der Mitarbeiter\*innen) und den zu schließenden Qualifikationslücken entsprechend angepasst. Nunmehr stabilisieren sich die Zahlen und Veranstaltungen durchwegs auf einem sehr hohen Leistungs- und Angebotsniveau, welches die Abteilung Fortbildung von Jahr zu Jahr sehr nahe an die Grenzen des Leistbaren führt.

### 3.2. SONSTIGE LEISTUNGEN UND PROJEKTE

Bereits im Jahresbericht 2018 wurde darüber informiert, dass die Strafvollzugsakademie im November 2018 die **Zuordnung der E2a-Grundausbildung auf das Niveau 5 des Nationalen Qualifikationsrahmens** beantragt hat.

In einem mehrstufigen Prozess wurde von der Strafvollzugsakademie das **Curriculum der E2a-Grundausbildung** der Justizwache (Dienstführenden-Grundausbildung, mittleres Management), die darin enthaltenen Lern- und Lehrziele sowie die daraus resultierenden Unterrichtsdesigns neugestaltet und in Entsprechung der Lernergebnisorientierung nach den Kriterien **„Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen“** beschrieben. In der Folge wurden umfangreiche Schritte für den Zuordnungsprozess vorbereitet und im April 2019 der Zuordnungsantrag an die NQR-Koordinierungsstelle gestellt.

Ziel des Nationalen Qualifikationsrahmens ist es, ein Übersetzungsinstrument zwischen den verschiedenen Qualifikationssystemen und deren Niveaus für alle Bereiche der Bildung in Österreich (und auf europäischer Ebene) zu schaffen. Die Erfassung und Einordnung der Qualifikationen in acht Niveaus erfolgt dabei lernergebnisorientiert und basiert auf dem Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR). Der EQR ist mit den im Rahmen des „Bologna-Prozesses“ für Hochschulbildungen entwickelten Niveaus vollständig kompatibel. Insbesondere die **Niveaus V bis VIII verweisen auf die in der Hochschulbildung verwendeten Kompetenzniveaus.**

Mit **25. Juli 2019** erfolgte nunmehr die **Zuordnung auf Niveau V** und wurde im Qualifikationsregister ([www.qualifikationsregister.at](http://www.qualifikationsregister.at)) veröffentlicht.

Level/ Niveau	Qualifikationsrahmen für den europäischen Hochschulraum	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
V	Kurzstudienzyklus	Umfassendes, spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen in einem Arbeits- oder Lernbereich sowie Bewusstsein für die Grenzen dieser Kenntnisse	Umfassende kognitive und praktische Fertigkeiten die erforderlich sind, um kreative Lösungen für abstrakte Probleme zu erarbeiten	Leiten und Beaufsichtigen in Arbeits- und Lernkontexten, in denen nicht vorhersehbare Änderungen auftreten; Überprüfung und Entwicklung der eigenen Leistung und der Leistung anderer Personen

Einen wichtigen Fixpunkt stellten die „**Universitären Strafvollzugstage**“, diesmal ausgerichtet in Kooperation mit der Universität Innsbruck, dar. In der Zeit vom 28. bis 29. November 2019, wurde zum Leitthema „**Vollzug und Wissenschaft – Wie kann die Wissenschaft den Straf- und Maßnahmenvollzug bei der Bewältigung seiner komplexen Aufgaben unterstützen?**“ referiert, diskutiert und wichtige Fragestellungen bearbeitet. Das für den Strafvollzug so wichtige Thema wurde durch die Anwesenheit und Inputs von Forscher\*innen aus dem In- und Ausland bereichert.

Allfällige Fragen zur weiteren Planung der „Stodertaler Forensiktage“ (2020) sowie der „Universitären Strafvollzugstage“ (2021) können erst dann beantwortet werden, wenn wir die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Aus- und Fortbildung abgearbeitet haben.

Seit vielen Jahren unverändert unterstützen wir Kollegen\*innen aus dem Bereich Gerichtsvollziehung und bereiten diese im Rahmen des „**Gerichtsvollzieher-Handlungstraining**“ auf unterschiedliche Herausforderungen ihres Berufsalltags vor. 2019 wurden mehrere solche Veranstaltungen ausgerichtet und von unseren engagierten Einsatztrainern\*innen betreut.

Insgesamt sind wir überzeugt davon, in all unseren Aktivitäten bedeutende und wichtige Schritte gesetzt zu haben und hoffen auch weiterhin auf die tatkräftige Unterstützung und Mithilfe von unseren Kollegen\*innen und Vorgesetzten, um die heranstehenden Herausforderungen bewältigen zu können.

### **3.3. CISM-BETREUUNGEN**

Von unseren **53 aktiven CISM<sup>1</sup>-Betreuern\*innen** wurden im Kalenderjahr 2019 insgesamt **146** Gespräche in unterschiedlichen Anlassfällen geführt und **157** Bedienstete betreut. Die Inanspruchnahmen von Gesprächen im Zusammenhang mit belastenden Vorfällen sind stetig im Steigen begriffen und liefern – zumindest augenscheinlich – Hinweise darüber, dass mittlerweile offenbar eine Sensibilisierung für die Inanspruchnahme des hilfreichen Angebots stattgefunden hat, andererseits möglicherweise die

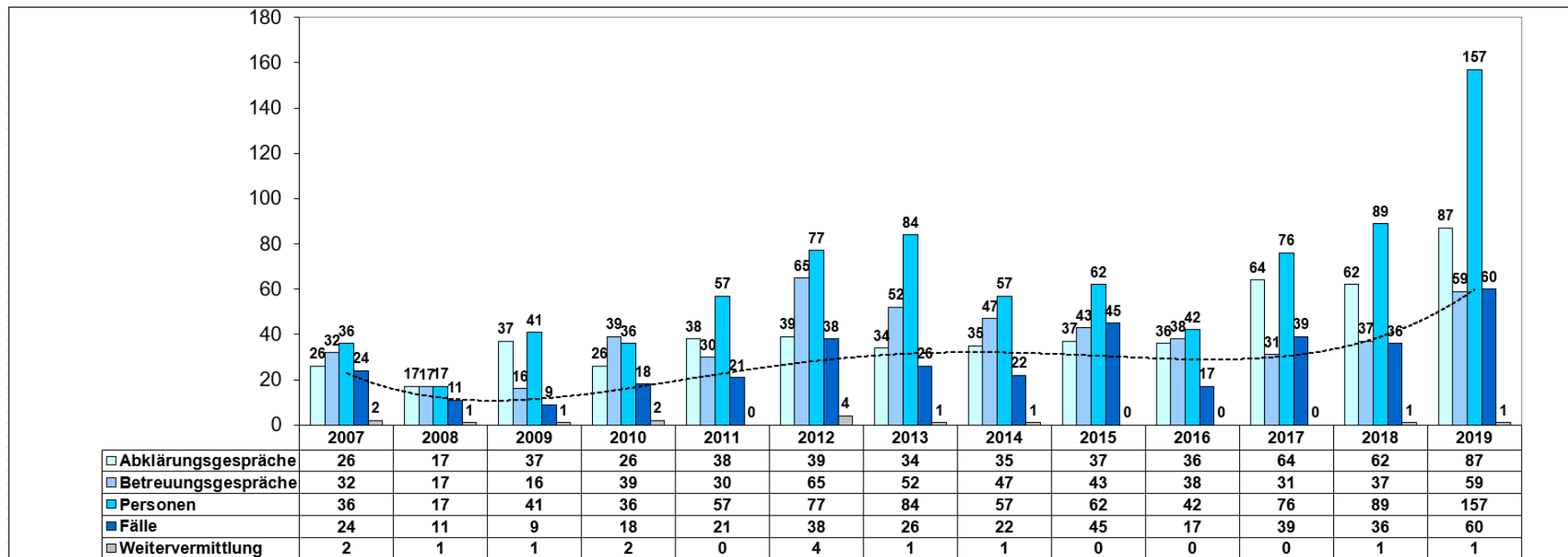
---

<sup>1</sup> CISM (Critical Incident Stress Management)

arbeitsplatzspezifischen Anforderungen eines jeden Bediensteten eine Steigerung erfahren haben oder bzw. und die Arbeitsbedingungen nicht immer einfach für Betroffene zu meistern sind.

Unsere speziell für dieses Interventionsmodell zertifizierten Kollegen\*innen leisten seit vielen Jahren einen wertvollen Beitrag zur Milderung individueller Stressreaktionen nach potentiell traumatisierenden Ereignissen und damit zur Erhaltung der beruflichen und außerberuflichen Leistungsfähigkeit. Wir wissen, dass wir mit diesem Angebot den unmittelbar Betroffenen und damit auch ihren Dienststellen eine wichtige Hilfestellung in außergewöhnlichen Situationen sein können. Umso mehr sei dem engagierten Betreuungsteam auch in diesem Jahr neuerlich unsere Hochachtung und unser ausdrücklicher Dank ausgesprochen.

Nachstehende Grafik vermittelt einen guten Eindruck über die Inanspruchnahme des Modells durch Betroffene in den Jahren 2007 bis 2019:



#### 4. STABSSTELLE IT-SCHULUNGSZENTRUM UND IT-SERVICE

Die Stabsstelle IT-Schulungszentrum und IT-Service des Strafvollzugs hat durch die Besetzung der letzten freien Planstelle mit 1. August 2019 den im Planstellenbereich vorgesehenen Stand an vier Mitarbeitern erreicht.

Enge Kontakte zu den IT-Schulungszentren der Gerichte stehen im Fachbereich „IT-Schulungszentrum“ ebenso auf der Tagesordnung wie Teilnahmen an den regelmäßigen Tagungen der IT-Schulungszentren oder an internationalen Tagungen. Bereichsübergreifender 1st-Level-Support und entsprechende (gemeinsame) Schulungsmaßnahmen gehören mittlerweile zum Tagesgeschäft. Dies ist vor allem im Bereich „**Justiz 3.0**“ unverzichtbar und werden damit wesentlich vereinfachende und damit ressourcenschonende Möglichkeiten zur Kommunikation auf elektronischem Wege für das gesamte Ressort geprüft, priorisiert und entsprechend umgesetzt.

In Erledigung der grundsätzlich gestellten Aufgaben und Anforderungen des 1st-level-Supports aus dem Bereich der Strafvollzugsverwaltung wurden neben zahlreichen fernmündlich und per E-Mail eingegangenen Anfragen und Fehlermeldungen etwa **6.500 SAL-Meldungen** (Störung-Anfrage-Leistungsanforderungen) bearbeitet und gelingend erledigt. Zudem wurden insgesamt mehr als **400** teils sehr komplexe und zeitintensive **statistische Auswertungen** für das Bundesministerium für Justiz vorgenommen und entsprechend aufbereitet.

Weitere große Herausforderungen bestehen sowohl in der Mitarbeit an zahlreichen Projekten und Arbeitsgruppen als auch deren fallangepassten Leitungen, zum Gutteil die Initiative „Justiz 3.0“ betreffend. Im Laufe des vergangenen Jahres erfolgten weitere Implementierungen von Modulen im eVM (elektronisches Vollzugsmanagement), und zwar die Klassifizierung, Erweiterungen im Betreuungsmodul für den Sozialen und den Psychologischen Dienst sowie die Integrierung der neuen Berichtsplattform Justiz (Cockpit).

Auch die Intranet-Redaktion für den Bereich Strafvollzug wurde nunmehr von der Stabsstelle übernommen.

Letztlich wurde mit Unterstützung der Abteilung Fortbildung die Organisation von **47** strafvollzugsspezifischen EDV-Schulungsveranstaltungen verwirklicht. Zum Teil wurden dabei Vortragsleistungen auch durch Mitarbeiter der Stabsstelle IT-Schulungszentrum und IT-Service durchgeführt.

All diese Leistungen und künftigen Vorhaben können nur mit tatkräftiger Mitarbeit und Unterstützung sowohl unserer User, unserer Dienstvorgesetzten, den Partnern aus den IT-Schulungszentren der Oberlandesgerichte und nicht zuletzt aller im EDV-Bereich des Ressorts beschäftigten Kolleginnen und Kollegen umgesetzt werden. Diesbezüglich bedanken wir uns auf das Allerherzlichste, erwarten und erhoffen uns auch weiterhin diese ausgezeichnete Kooperation, um den aktuell sehr hohen Level aufrechterhalten zu können. Ebenso erwarten wir uns für die kommenden Jahre weiterhin bestmögliche und praxisbezogene Umsetzungen der weitreichenden Anforderungen, damit es auch nachhaltig gelingt, den Alltag all unserer User zu erleichtern. Daher lautet eines unserer großen Ziele für die Zukunft, die produktive und fachlich sehr hochwertige Zusammenarbeit mit den Programmiererteams des Strafvollzugs im Bundesrechenzentrum, wie in Vergangenheit bewährt, fortsetzen zu können.



## 5. STABSSTELLE PSYCHOLOGISCHER DIENST

Seit Einrichtung der Stabsstelle im November 2018 wurde weiter am Aufbau der einzelnen Aufgabenbereiche gearbeitet, um die Stabsstelle gezielt zu positionieren. Die Aufgabenbereiche setzen sich wie folgt zusammen:



Abbildung 1: Aufgabenbereiche der Stabsstelle Psychologischer Dienst

Die bundesweite psychologische Eignungsprüfung war auch 2019 ein zentraler Schwerpunkt. Dennoch konnten die weiteren Bereiche im Sinne der Grundlagenarbeit weiterentwickelt werden. Es wurden Konzepte erstellt, bei unterschiedlichen Veranstaltungen mitgewirkt und Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Ergebnisse daraus sind u.a. ein eigener Folder der Stabsstelle Psychologischer Dienst sowie ein Folder zum Thema „Umgang mit psychischen Belastungen“. Außerdem vernetzt sich die Stabsstelle Psychologischer Dienst im eigenen Ressort und ressortübergreifend mit Psychologen\*innen. Zusätzlich wurde ein regelmäßiges Schnittstellenmanagement mit der Generaldirektion angestrebt, um effizient und zielgerichtet zu arbeiten.

Seit Dezember 2019 bietet die Stabsstelle Psychologischer Dienst Personen mit abgeschlossenem Studium der Psychologie die Möglichkeit, im Zuge eines einjährigen Verwaltungspraktikums die Fachausbildung im Bereich Arbeitspsychologie und Gesundheitspsychologie zu absolvieren. Als erster Fachauszubildender hat Herr Mag. Botond Elekes diese Verwaltungspraktikumsstelle per 02.12.2019 angetreten.

Sämtliche Aufgabenbereiche werden im Sinne eines Qualitätsmanagements wissenschaftlich begleitet und laufend evaluiert. Hierfür stehen ein Statistik- und andere Softwarepakete zur Verfügung.

## 5.1. BUNDESWEITE PSYCHOLOGISCHE EIGNUNGSPRÜFUNG

### 5.1.1. Dienstreisen

Der bundesweite Einsatz der Stabsstelle Psychologischer Dienst bewirkte im Jahr 2019 insgesamt 72 Dienstreisen. Ein beträchtlicher Anteil dieser Dienstreisen resultieren aus einer der Hauptaufgaben der Stabsstelle: Die bundesweite Auswahltestung.

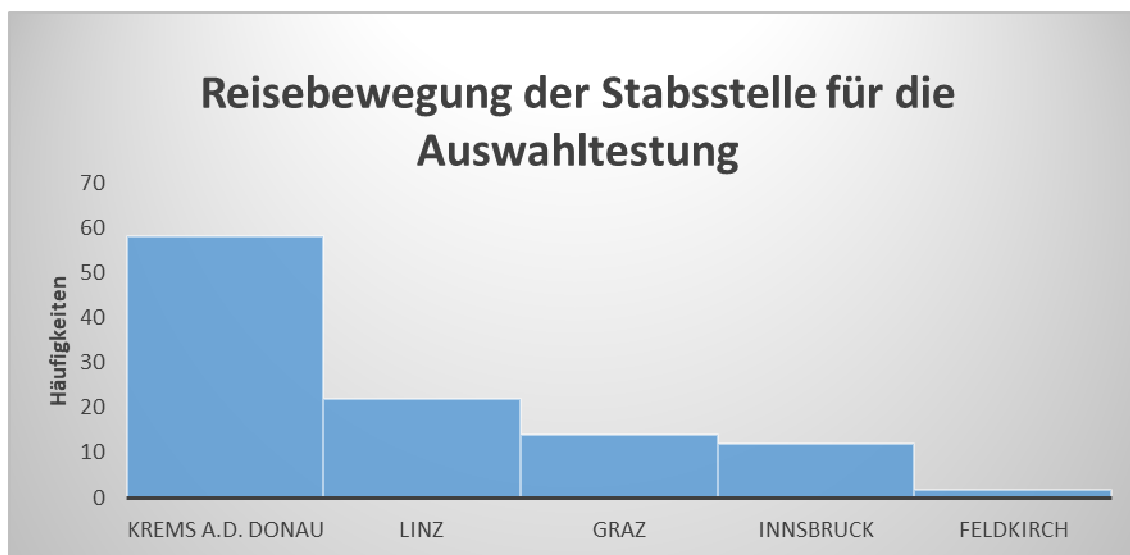


Abbildung 2: Dienstreisebewegungen im Rahmen der Auswahltestung im Jahr 2019

Abbildung 2 zeigt die Reisebewegungen der Stabsstelle Psychologischer Dienst in absoluten Zahlen. Die Dienstreisebewegungen wurden pro Person und Ziel ausgewertet, um die bundesweite Routinearbeit vor Ort nachvollziehbar und den damit zusammenhängenden Aufwand darzustellen: Dienstreiseanträge, Verwendung von Dienstauto, Organisation und Koordination jeder Reisebewegung, usw. Da Wien der Dienstort der Stabsstelle Psychologischer Dienst ist, fehlt dieser in der oben angeführten Abbildung.

Die Durchführung der bundesweiten psychologischen Eignungsprüfung war einer der Schwerpunkte der Stabsstelle im Jahr 2019. Neben der Koordination, Planung und Durchführung der laufenden Testungen gehörte es im Sinne der internen Qualitätssi-

cherung auch zu den Aufgaben, Entscheidungsgrundlagen für die Optimierung der psychologischen Aufnahmeprüfung zur Verfügung zu stellen bzw. hierfür einschlägigen Recherchetätigkeiten nachzugehen. 2019 war es auch möglich, das Statistikprogramm SPSS anzukaufen, wodurch bereits eine erste begleitende, statistische Aufbereitung der Daten erfolgen konnte. Alle Daten wurden und werden für weitere Analysen anonymisiert.

### 5.1.2. Leistungsstatistik

Im Zeitraum von November 2018 bis Dezember 2019 sind insgesamt 746 Personen von der Stabsstelle Psychologischer Dienst in die Datenbank der Bewerber\*innen angelegt worden. 687 Personen sind tatsächlich zu den vereinbarten computerunterstützten Testterminen (CUT) erschienen.

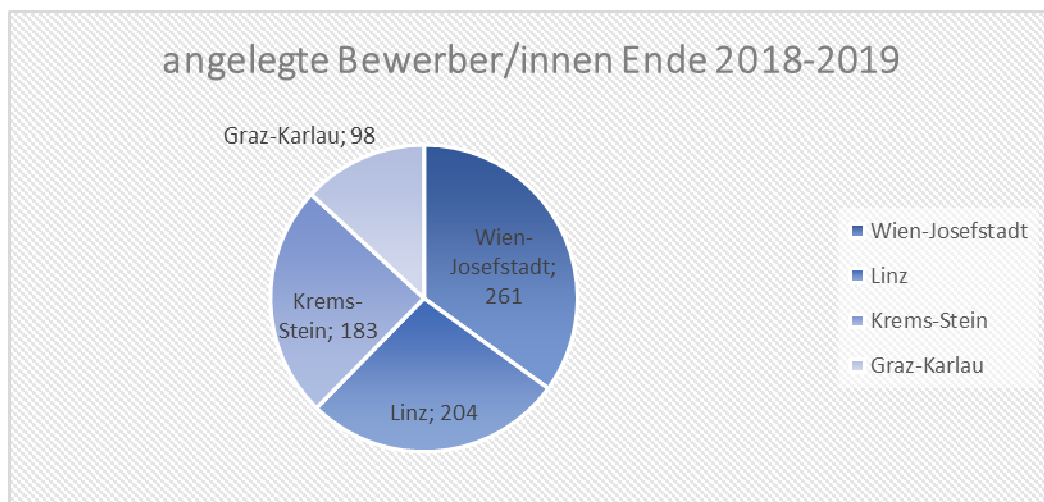


Abbildung 3: Angelegte Bewerber/innen – Aufteilung über die Teststandorte

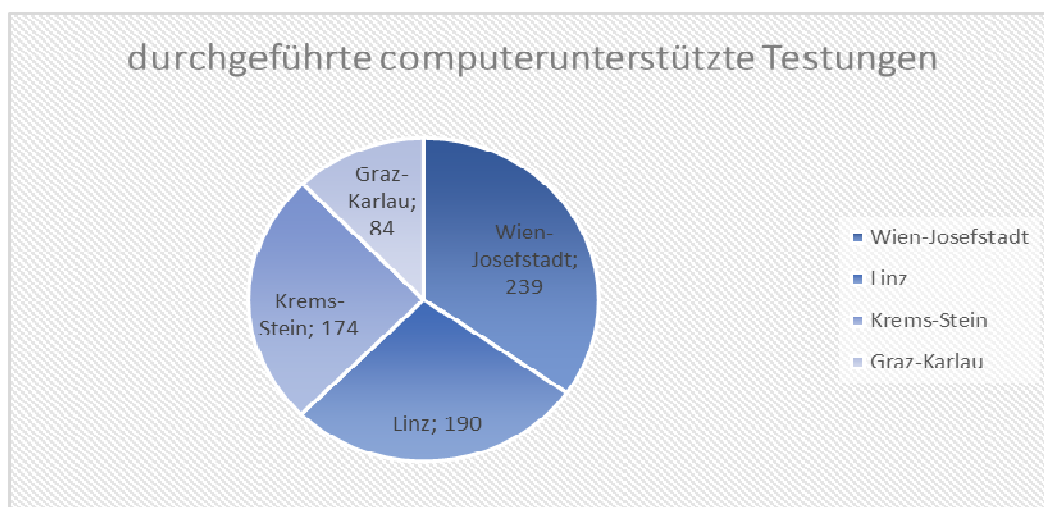


Abbildung 4: Durchgeführte CUT – Aufteilung über die Teststandorte

Ausgehend von den 687 durchgeführten CUT ergaben sich 472 durchzuführende Hearings. Alle Hearings werden gemeinsam mit einem/r Beamten\*in in Führungsposition durchgeführt.

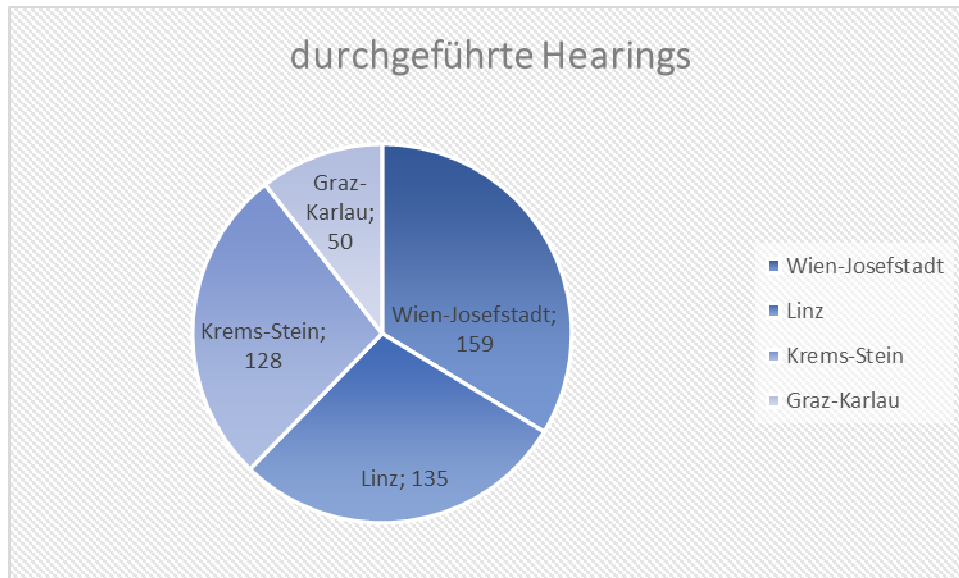


Abbildung 5: Durchgeführte Hearings – Aufteilung über die Teststandorte

Da die Stabsstelle Psychologischer Dienst mit nur zwei Planstellen besetzt ist, wurde auch im Jahr 2019 wieder auf die Unterstützungsleistung von Psychologen\*innen der Justizanstalten für einen Teil der Hearings zurückgegriffen. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die annähernde prozentuelle Verteilung der durchgeführten Hearings: Stabsstelle Psychologischer Dienst (PD) oder Poolpsychologen\*innen (Kollegen\*innen aus einem ausgewählten und eigens geschulten Pool).

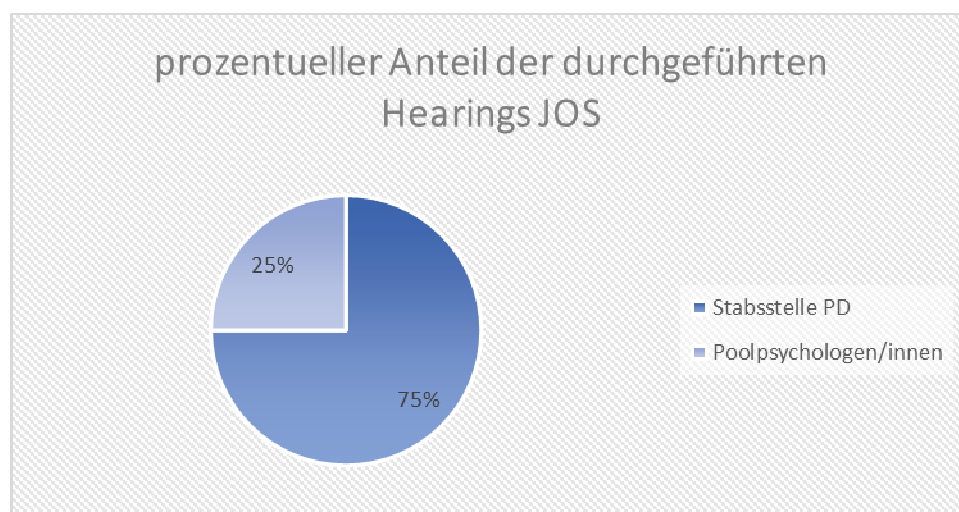


Abbildung 6: Annähernde prozentuelle Verteilung der Hearings für den Standort Wien-Josefstadt

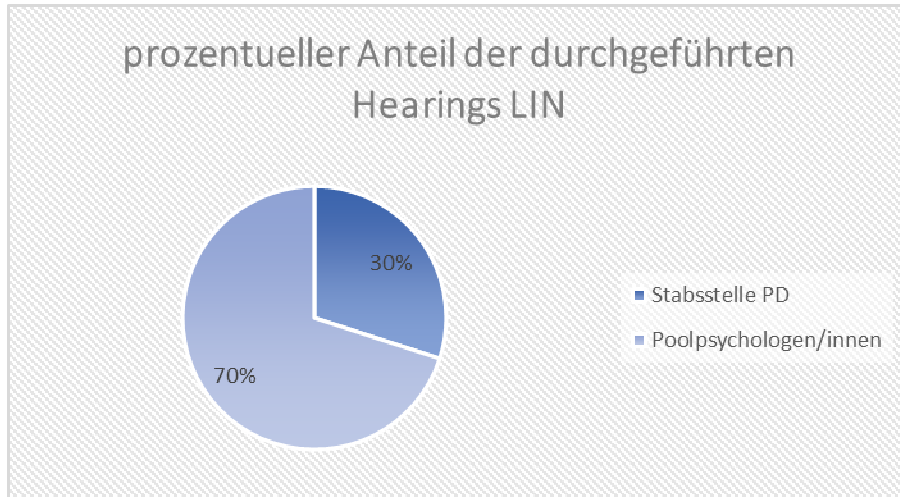


Abbildung 7: Annähernde prozentuelle Verteilung der Hearings für den Standort Linz

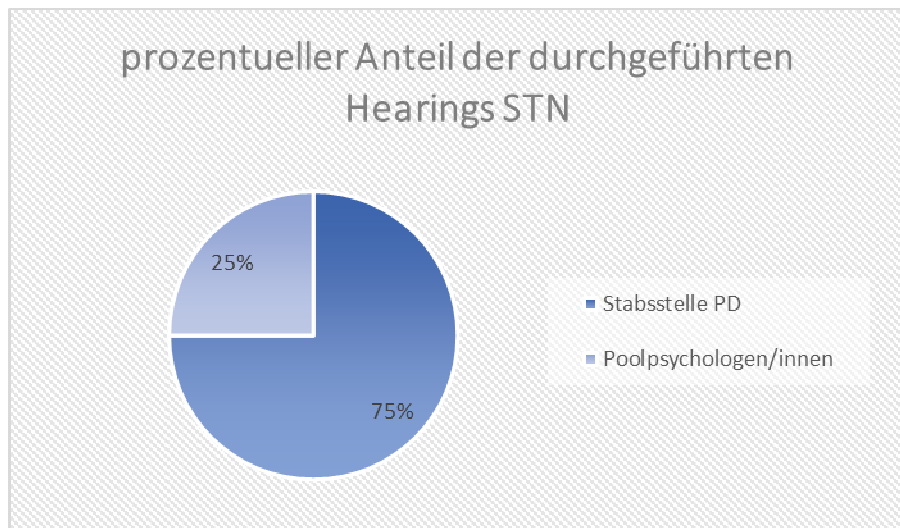


Abbildung 8: Annähernde prozentuelle Verteilung der Hearings für den Standort Krems-Stein

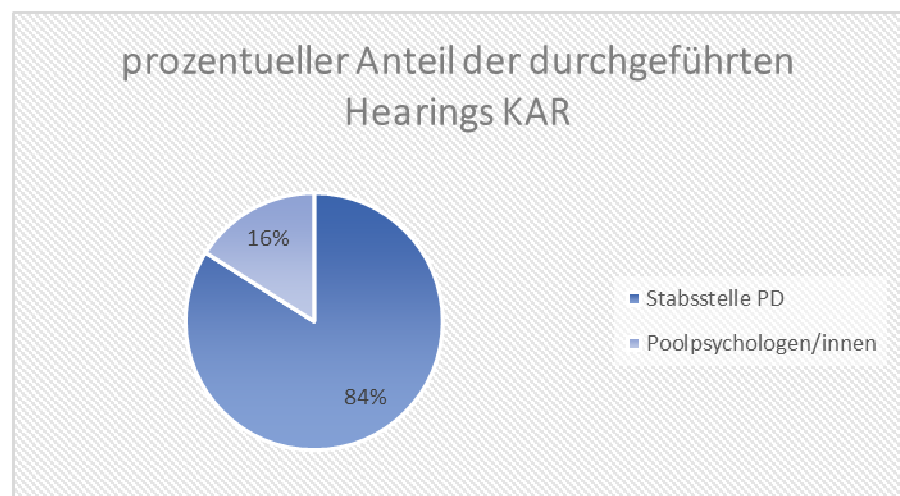


Abbildung 9: Annähernde prozentuelle Verteilung der Hearings für den Standort Graz-Karlau

## 5.2. ARBEITS- UND ORGANISATIONSPSYCHOLOGIE

Die Aufgaben der Stabsstelle betreffen im Bereich Arbeits- und Organisationspsychologie vorwiegend die Planung und Steuerung gesundheits- und arbeitspsychologischer Maßnahmen im Strafvollzug. Hierzu werden gemäß des Bundes-Bedienstetenschutzgesetzes (B-BSG) Arbeitsplatzevaluierungen betreffend psychischer Belastungen durchgeführt. Die Evaluierung basiert auf wissenschaftlichen Methoden. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden in Maßnahmen für alle Mitarbeiter\*innen des Strafvollzuges umgesetzt. Zudem werden präventive und psychoedukative Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bundesweit entwickelt und implementiert. Ziel ist es langfristig ein **Betriebliches Gesundheitsmanagement** zu etablieren.

2019 wurde mit der Vorbereitung der Evaluierung psychischer Belastungen der Führungskräfte begonnen. Für die Ermittlung psychischer Belastungen gelten gemäß ÖNORM EN ISO 10075 und dem Leitfaden der Arbeitsinspektion spezielle Anforderungen hinsichtlich der anzuwendenden Methoden. Basierend auf diesen Vorgaben galt es, valide Erhebungsinstrumente zu entwickeln. Dazu gehörten ein Fragebogen, ein Interviewleitfaden sowie Dokumentations- und Auswertungsvorlagen. Im Zuge der Qualitätssicherung wurden alle geplanten Erhebungsinstrumente und Durchführungsprozesse unter Supervision erstellt und analysiert. Um den aktuellen wissenschaftlichen Standards zu entsprechen, wurden nicht nur entsprechende Fortbildungen besucht (z.B. „Anerkennung wirkt! Wertschätzende Unternehmenskultur als Gesundheits- und Wirtschaftsfaktor“, Salzburg, 02. bis 03.10.2019), sondern auch das Fachwissen führender Arbeitspsychologen\*innen miteinbezogen.

Im nächsten Schritt wird es 2020 die Pilotphase zur Testung der Methoden und Auswertungstools in drei Justizanstalten geben. Nach Abschluss dieser Phase wird nach erfolgter, interner Qualitätssicherung (ggf. Adaptierungen, Weiterentwicklung oder Überarbeitung der Methoden) die Evaluierung auf alle übrigen Justizanstalten ausgerollt.

Eine erste Vorstellung der Evaluierung der psychischen Belastungen der Führungskräfte erfolgte am 19. November 2019 in der Konferenz der Anstaltsleiter\*innen.

### **5.3. NOTFALLPSYCHOLOGIE**

Im Bereich Notfallpsychologie stand 2019 vor allem die konzeptuelle Arbeit und Vernetzung mit Notfallpsychologen\*innen im Vordergrund. In engem Austausch mit einem führenden Notfallpsychologen wurde ein Gesamtkonzept der notfallpsychologischen Betreuung von Bediensteten im Strafvollzug entwickelt. Dieses Konzept beinhaltet nicht nur wissenschaftlich aufbereitete Inhalte und Maßnahmen, die nach State of the art durchgeführt werden können, sondern soll den aktuellen CISM-Betreuer\*innen mehr Möglichkeiten und Unterstützung zur Verfügung stellen. Somit kann ein ganzheitliches Krisenmanagement für alle Bediensteten nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen aufgebaut werden. Ein Teil des Konzeptes wurde im Rahmen eines CISM-Refreshers aktuellen CISM-Betreuer\*innen vorgestellt.

### **5.4. AUS- UND FORTBILDUNG DER PSYCHOLOGEN\*INNEN IM STRAFVOLLZUG**

2019 fokussierte sich die Stabsstelle Psychologischer Dienst vorwiegend auf die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch bundesintern sowie mit anderen Ressorts, als auch Bildungseinrichtungen und Berufsverbänden. Insbesondere mit der ARGE der Psychologen\*innen besteht ein reger Austausch, ebenso wie mit der Abteilung II/3 der Generaldirektion. Bereits 2019 gab es seitens der Psychologen\*innen vermehrt Anfragen nach Aus- und Fortbildungen sowie nach berufsspezifischen Praktika bzw. Fachausbildungen.

## 6. INTERNATIONALE NETZWERKE UND KOOPERATIONEN

Vom 5. bis 8. Mai 2019, fand die **Schulleitertagung der Bildungseinrichtungen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich** in Thale/Sachsen-Anhalt statt. Für die Strafvollzugsakademie nahmen der interimistische Leiter der Strafvollzugsakademie, Oberst Walter Kriebaum, und der stv. Leiter der Abteilung Grundausbildung, Obstlt Martin Hoffmann, teil. Die Veranstaltung wurde von der Institutsleiterin des Aus- und Fortbildungsinstituts des Landes Sachsen-Anhalt, Ramona Gerbig, eröffnet. Im Anschluss erläuterte die Ministerin für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, Frau Anne-Marie Keding, die aktuelle Situation und Entwicklungen im Strafvollzug des Landes. In Folge wurde von Ausbildungsleitern der Jugendanstalt Raßnitz und der JVA Halle der Messestand des Landes Sachsen-Anhalt vorgestellt. Mit dem Messestand werden durch ein Messeteam, bestehend aus Vertretern der Justizvollzugsanstalten und des Ministeriums für Justiz und Gleichstellung, verschiedene Berufsmessen, Tag der offenen Tür bei der Bundeswehr, Stadtfeste etc. im Land besucht. Weiters hat das Land Sachsen-Anhalt das Assessmentcenter für das Aufnahmeverfahren für den Allgemeinen Vollzugsdienst (AVD) durch die Firma PE-Solution überarbeiten lassen. Frau Reizvikh, eine Mitarbeiterin der Fa. PE-Solution, stellte die Gründe der Überarbeitung, die Herangehensweise und die Ergebnisse vor.

Im weiteren Tagungsverlauf wurde die im Jahr 2009 eröffnete JVA Burg besichtigt, welche gemeinsam mit privaten Dienstleister geführt wird (Public-Private-Partnership, kurz PPP). Die Zusammenarbeit mit dem privaten Partner, der Kötter Justizdienstleistungen GmbH & Co KG hat sich in Teilen bewährt. Nicht bewährt hat sich z.B. der externe Betrieb der Küche, der wieder in den Kompetenzbereich der JVA rücküberführt wurde.

Zum Abschluss der Veranstaltung berichtet alle Teilnehmenden der Bildungseinrichtungen zu neuen Projekten und aktuellen Herausforderungen in den jeweiligen Verantwortungsbereichen.

Beginnend mit Mai, bis Ende November 2019, war Oberst Walter Kriebaum mit weiteren drei Experte aus dem Strafvollzug an einem **EU-Justiz-Aushilfsprojekt** in Griechenland beteiligt. Im Rahmen dieser **Center of Legal Competence-Technical Assistance on the Reform of the Greek Judicial System, Phase III**, waren das Wissen um die Errichtung und Betreibung einer Strafvollzugsakademie sowie Rahmenbedin-



gungen und Konzepte der Aus- und Fortbildung gefragt. Weitere Schwerpunkte zum „Säulen-Modell der Sicherheit im Strafvollzug“ als auch Einblicke in ausgewählte Bildungsbereiche, wie etwa das auf Deeskalation ausgerichtete „Vollzugliche Handlungstraining“ und die Auswahl und Qualifizierung von Lehrpersonal, rundeten das Einsatzgeschehen in Athen ab. Den Rückmeldungen zufolge konnte das österreichische Einsatzteam nicht nur einen fachlichen, sondern auch einen bleibenden, freundschaftlich verbundenen Eindruck bei den Verantwortlichen in Griechenland hinterlassen.

Im Juni 2019 nahm der Leiter der Abteilung Grundausbildung und sein Stellvertreter an der **Konferenz der europäischen Strafvollzugsakademien (EPTA)** teil. Die Konferenz fand in Slănic-Moldova/Rumänien statt und es beteiligten sich 21 europäische Bildungseinrichtungen. Die Konferenz wurde vom EPTA-Präsident, Vasile SCUTARU, dem Direktor der „National Correctional Officers Training School Târgu Ocna“ und der EPTA General Sekretärin, Manuela FRANGU, eröffnet. In drei Workshops zu den Themen **„Motivation management“**, **„Career challenges“** und **„Enhancement of positivism towards excellence“** wurden von Teilnehmern\*innen der EPTA-Mitgliedsstaaten unterschiedliche Projekte vorgestellt. Obstdt Martin Hoffmann hat beispielsweise im Workshop „Motivation management“ den Teilnehmern/innen das PE-Projekt **„Mentoring im Strafvollzug“** vorgestellt, welches auf großes Interesse gestoßen ist.

Mitte September 2019 fand das langjährig bewährte **„Trilaterale Treffen der Alpenländer“**, an dem Teilnehmer\*innen der Vollzugsbildungszentren aus Bayern, Baden-Württemberg und der Schweiz teilnehmen, im Seminarzentrum Hitzkirch/Schweiz statt. Als Themen wurde unter anderem von den Veranstaltern des „Schweizerischen Kompetenzzentrums für den Justizvollzug“ die neue **„Grundausbildung zum Fachmann/Fachfrau Justizvollzug“** sowie ein besonders interessanter Ansatz des **„Deeskalationstrainings für Justizbedienstete“**, durch einen ehemaligen Angehörigen einer Schweizerischen Polizei-Spezialeinheit, der dieses Konzept entwickelt hat, vorgestellt. Im Zuge des Rahmenprogrammes wurde die im Jahr 1998 eröffnete Justizvollzugsanstalt Grosshof, im Kanton Luzern besichtigt. Den Abschluss bildeten die Berichte aus den Bildungszentren und die Festlegung des Termins des nächstjährigen Ausrichters Baden-Württemberg.

Im Oktober 2018 bereits wurde in einer Sitzung der „Task-Force De-Radikalisierung“ im Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz das Projekt des Europarats „**E-Learning Modul Radikalisierungsprävention**“ vorgestellt. Der damalige Generaldirektor für den Strafvollzug und den Vollzug freiheitsentziehenden Maßnahmen, Mag. Erich Mayer, hatte im Rahmen eines internationalen Treffens die Teilnahme des österreichischen Strafvollzuges an dem Pilotprojekt zugesagt. In Folge wurde ein Mitarbeiter der Strafvollzugsakademie, namentlich Obstdt Martin Hoffmann, aufgrund seiner ausgezeichneten Englischsprachkenntnisse, als Tutor für den österr. Strafvollzug, für das Projekt ausgewählt.

Das HELP-E-Learning Modul „Prävention von Radikalisierung“ (HELP = Human Rights Education for Legal Professionals) besteht aus acht Modulen, wobei zwei Module speziell für Richter und Staatsanwälte und vier Module für Strafvollzugsbedienstete und Mitarbeitende der Bewährungshilfe vorgesehen sind.

Der E-Learning-Kurs setzt sich aus in der Folge angeführten Module zusammen:

- Modul 1: Prävention von Radikalisierung – Einleitungsmodul
- Modul 2: Internationaler & europäischer rechtlichen Rahmen
- Modul 3: Für Richter/innen und Staatsanwälte/innen
- Modul 4: Sichern und Verwenden von Beweisen im Terrorismus
- Modul 5: Allgemeines für Strafvollzug und Bewährungshilfe
- Modul 6: Für Justizvollzugsanstalten
- Modul 7: Für Bewährungshilfedienste
- Modul 8: Umgang mit ausländischen Gefangenen

Für die erfolgreiche Abwicklung des Kurses sahen die Organisatoren des Europarats vor, dass jeweils rund 30 Richter\*innen und Staatsanwälte\*innen und 30 Bedienstete aus dem Strafvollzug und der Bewährungshilfe am Projekt teilnehmen. Dieser Personenkreis hatte unter der Supportleistung der genannten Tutoren die e-learning Module umfangreichen Maßnahmen der Qualitätssicherung zu unterziehen.

Für die Strafvollzugsverwaltung wurden einerseits die bestehenden De-Radikalisierungstrainer\*innen der Strafvollzugsakademie zur Teilnahme bestimmt bzw. eingeladen, andererseits wurden jene Anstaltsleitungen, welche Insassen mit Verurteilungen terroristischen Hintergrunds zu beaufsichtigen haben eingeladen, ausgewählte Bedienstete ihrer Dienststellen zur Teilnahme anzumelden. Schlussendlich

nahmen 23 Personen aus dem Bereich des Strafvollzuges und 4 Personen des Vereins NEUSTART an dem Projekt teil.

Am 27. und 28. Mai 2019 fand in Brüssel/Belgien die Startveranstaltung „**Cross Border Launch**“ mit insgesamt 22 Teilnehmenden aus Österreich statt, in welcher das HELP-E-Learning-Programm „Radikalisierungsprävention“ und der genaue Projektablauf von den Projektverantwortlichen des Europarates, Frau Eva Pastrana und Frau Eva Massa-Arranz sowie dem Tutor Obstlt Hoffmann vorgestellt wurden. An dieser Kick-Off-Veranstaltung nahmen auch Projektteilnehmende aus Spanien und Belgien teil. Am 4. Juni 2019 fand zudem in der Strafvollzugsakademie eine Einführungsveranstaltung unter der Leitung von Obstlt Hoffmann mit jenen sechs Projektteilnehmer\*innen statt, welche nicht nach Brüssel reisen konnten.

Ab Anfang Juni sollte im Abstand von zwei Wochen, jeweils ein Modul für die Projektteilnehmenden freigeschaltet werden, welche dieses durcharbeiten und Übersetzungsfehler, Rechtsschreibfehler, unverständliche Textpassagen und technische Fehler (beispielsweise nicht-funktionierende Links) an die Tutoren rückmelden sollten. Da die Anzahl der Fehler immens groß war, wurde von Obstlt Hoffmann auf der Website des E-Learning-Programmes für jedes Modul ein eigenes Forum eingerichtet, in welchem Korrekturvorschläge von den Teilnehmenden eingetragen werden konnten. Der ursprünglich vom Europarat vorgesehene Zeitplan konnte nicht eingehalten werden. Die Übersetzungen der Module 5, 6 und 7 wurden nicht wie angekündigt Ende Juni, sondern erst Anfang August in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Das freiwillig zu absolvierende Modul 8 wurde erst am 20. September 2019 in deutscher Sprache bereitgestellt. Das Projekt endete deshalb nicht wie ursprünglich geplant Anfang August, sondern Ende September.

Nach Absolvierung der verpflichtend durchzuführenden Module mussten alle Teilnehmenden aus dem Strafvollzug und der Bewährungshilfe einen Abschlusstest absolvieren. Die positive Absolvierung des Testes war Voraussetzung für den Abschluss des Kurses und der damit anher gehenden Zertifizierung durch den Europarat.

Am 30. September 2019 überreichte der Generaldirektor Mag. Koenig an alle Absolventen\*innen die Zertifikate des Europarates über den erfolgreichen Abschluss des HELP-Projektes.

Als Resümee wird festgehalten, dass der generelle Eindruck des HELP-Projektes von den Teilnehmenden als überwiegend „positiv“ und mit Ausnahme der ersten beiden

Module als „professionell“ umgesetzt bezeichnet wurden. Das einleitende Modul 1 und die den Strafvollzug betreffenden Module 5 und 6 wurden von den meisten Teilnehmenden als „informativ“ gesehen, wobei der berufliche Nutzen insgesamt von „sehr interessant“ bis eher „nicht geeignet“ eingeschätzt wurde, abhängig von den vorhandenen Vorkenntnissen. Insbesondere die De-Radikalisierungstrainer\*innen der Strafvollzugsakademie kannten die meisten Inhalte der Module und empfanden diese daher als nur wenig informativ.

Generell ist dazu zu erwähnen, dass das E-Learning-Programm vom Europarat für den europäischen Raum konzipiert wurde und nicht die individuellen Herausforderungen der einzelnen Mitgliedsländer darstellt.

Abschließend wird festgehalten, dass die in den Grundausbildungen bestehenden Ein-Tages-Veranstaltungen zum Thema „De-Radikalisierung“ ein sehr gutes Basiswissen für Strafvollzugsbedienstete zum Thema vermitteln. Das HELP-E-Learning Modul „Radikalisierungsprävention“ wird daher für jene Personen von Nutzen sein, welche keine oder nur wenige Kenntnisse zum Thema haben.

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank jenen insgesamt 27 Teilnehmenden aus dem Strafvollzug und dem Verein Neustart, welche durch ihr persönliches Engagement erst die erfolgreiche Durchführung des Projektes ermöglicht haben.

## 7. ANHANG

Im abschließenden Teil unseres Berichtes erfassen wir die aktuelle Verteilung der Teilnahmen an Fortbildungs- und Entwicklungsveranstaltungen und auch die Summe der geleisteten Seminarleiter\*innen- und Lehrbeauftragtenstunden, verteilt auf die einzelnen Justizanstalten. Wir wollen damit Unterstützung bieten für Überlegungen, Planungen und Strategien in der Personalentwicklung in den einzelnen Dienststellen. In diesem wichtigen Managementfeld steht die zentrale Fragestellung im Vordergrund:

***„Wer wird warum und mit welchem Ziel zu welcher Qualifizierung entsendet?“***

Wir bemühen uns, die Belastung der Justizanstalten, die für sie durch die Tätigkeit „ihrer“ SLB entsteht, möglichst gleichmäßig zu verteilen. Dies wird jedoch aus verschiedenen Gründen, wie zB der geographischen Lage einzelner Justizanstalten, nur bedingt möglich sein.

Wir danken bei dieser Gelegenheit wiederholt allen Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben in unterschiedlichsten Formen unterstützen, uns mit ihrem Wissen und Engagement zur Seite stehen und unsere Arbeit mit Wertschätzung und Anerkennung würdigen.

Das Leitungsteam, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Strafvollzugsakademie

**7.1. Anzahl der Bediensteten, die an Veranstaltungen der StAK, Abteilung Fortbildung, im Berichtsjahr 2019 teilgenommen haben, bezogen auf den Personalstand**

Justizanstalt	Personalstand	Teilnehmer	% des Personalstandes
Wr. Jugendgerichtshilfe	13	10	76,92%
JA Asten	74	47	63,51%
JA Wien-Mittersteig	112	63	56,25%
JA Wels	68	37	54,41%
JA Gerasdorf	94	51	54,26%
JA Leoben	83	44	53,01%
JA Sonnberg	122	60	49,18%
JA Göllersdorf	144	70	48,61%
JA Schwarzau	85	41	48,24%
JA Wr. Neustadt	90	43	47,78%
JA Eisenstadt	74	35	47,30%
JA Graz-Karlau	254	119	46,85%
JA Ried	60	28	46,67%
JA Korneuburg	101	46	45,54%
JA Linz	118	53	44,92%
JA Wien-Simmering	187	83	44,39%
JA Krems	68	30	44,12%
JA Hirtenberg	162	70	43,21%
JA Salzburg	104	44	42,31%
JA Graz-Jakomini	205	86	41,95%
JA St. Pölten	105	42	40,00%
JA Klagenfurt	146	57	39,04%
JA Suben	109	42	38,53%
JA Wien-Favoriten	65	25	38,46%
JA Garsten	185	71	38,38%
JA Wien-Josefstadt	543	196	36,10%
JA Stein	353	121	34,28%
JA Feldkirch	71	24	33,80%
JA Innsbruck	184	53	28,80%
	<b>3.979,00</b>	<b>1.691,00</b>	<b>45,75%</b>

**7.2. Anzahl der Teilnehmer/innentage, die in Veranstaltungen der StAK, Abteilung Fortbildung, im Berichtsjahr 2019 absolviert wurden, bezogen auf den Personalstand**

Justizanstalt	Personalstand	Teilnehmertage	TNT/Personalstand
JA Innsbruck	184	227,5	1,24
JA Schwarzau	85	116,5	1,37
JA Stein	353	517	1,46
JA Wien-Favoriten	65	98,5	1,52
JA Graz-Jakomini	205	325,5	1,59
JA Feldkirch	71	115,5	1,63
JA Wien-Josefstadt	543	936,5	1,72
JA Suben	109	204	1,87
JA St.Pölten	105	201,5	1,92
JA Salzburg	104	207,5	2,00
JA Linz	118	247,5	2,10
JA Garsten	185	391	2,11
JA Hirtenberg	162	356	2,20
JA Wien-Simmering	187	426	2,28
JA Göllersdorf	144	330	2,29
JA Gerasdorf	94	220,5	2,35
JA Wr.Neustadt	90	220,5	2,45
JA Sonnberg	122	298,5	2,45
JA Klagenfurt	146	361,5	2,48
JA Graz-Karlau	254	666	2,62
JA Korneuburg	101	266	2,63
Wr. Jugendgerichtshilfe	13	36	2,77
JA Leoben	83	233,5	2,81
JA Ried	60	172,5	2,88
JA Wels	68	197,5	2,90
JA Wien-Mittersteig	112	327	2,92
JA Eisenstadt	74	216	2,92
JA Krems	68	201	2,96
JA Asten	74	315	4,26
	<b>3.979,00</b>	<b>8.432,00</b>	<b>2,30</b>

**7.3. Geleistete Stunden der Seminarleiter/innen und Lehrbeauftragten der StAK, je Justizanstalt, im Berichtsjahr 2019, bezogen auf den Personalstand**

Justizanstalt	Personalstand	SLB Stunden	Stunden/pro Mitarbeiter
JA St.Pölten	105	8,00	0,08
JA Gerasdorf	94	54,00	0,57
JA Leoben	83	51,50	0,62
JA Wr.Neustadt	90	59,5	0,66
JA Feldkirch	71	49,00	0,69
JA Schwarzau	85	80,00	0,94
JA Wien-Mittersteig	112	113,00	1,01
JA Graz-Jakomini	205	317,00	1,55
JA Garsten	185	295,50	1,60
Wr. Jugendgerichtshilfe	13	21	1,62
JA Klagenfurt	146	364,50	2,50
JA Suben	109	297,00	2,72
JA Asten	74	205,50	2,78
JA Ried	60	172,00	2,87
JA Innsbruck	184	582,00	3,16
JA Göllersdorf	144	521,00	3,62
JA Sonnberg	122	471,50	3,86
JA Krems	68	267,50	3,93
JA Eisenstadt	74	297,00	4,01
JA Wels	68	286,50	4,21
JA Korneuburg	101	488,00	4,83
JA Wien-Simmering	187	930	4,97
JA Hirtenberg	162	910,50	5,62
JA Wien-Josefstadt	543	3421,50	6,30
JA Stein	353	3008,00	8,52
JA Linz	118	1223,50	10,37
JA Wien-Favoriten	65	729,00	11,22
JA Graz-Karlau	254	3564,50	14,03
JA Salzburg	104	2036,50	19,58
	<b>3.979,00</b>	<b>20.824,50</b>	<b>4,43</b>



Der vorliegende Jahresbericht wurde im Zusammenwirken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Strafvollzugsakademie erstellt.